



CHOR *live*

Stellv. Landes-Chorleiterin
Claudia Rübben-Laux



Heute:

Countertenöre und Kastraten

Als Countertenor (von lat.:contratenor), auch Altus (von lat. altus= „hoch, hell“) wird ein männlicher Sänger bezeichnet, der mit Hilfe einer durch Brustresonanz verstärkten Kopfstimmen - bzw. Falsett - technik in Alt – oder sogar Sopranlage singt.

Es gibt Versuche, zwischen Countertenor und Altus zu unterscheiden (z.B. nach den eingesetzten Anteilen von Brust – und Kopfresonanz), aber die vorhandenen Sänger weisen eine derart hohe Individualität aus, dass eine solche Differenzierung fragwürdig erscheint. Die Bezeichnung „Altus“ bezieht sich eher auf die Lage, der Begriff „Countertenor“ auf die verwendete Technik.

In den englischen Gesangstradition sind Countertenöre weiter verbreitet als auf dem Kontinent, so war es auch ein Brite, Alfred Deller, der ab den 1940er Jahren dieser Gesangstechnik wieder zu weltweiter Bedeutung verhalf. Zu allgemeiner Popularität gelangten solche Stimmen im Ensemble-Gesang, der zwei Countertenöre einschließt, wie ihn z.B. die King's Singers praktizieren.

Im 15. Und 16. Jahrhundert hatten die Countertenöre zu den allgegenwärtigen Stimmen der europäischen Musik gehört: Sie übernahmen den hohen Part in der Polyphonie, von Ockegem über Josquin zu Palestrina. Bach ließ, einer alten theologischen Tradition entsprechend, den Heiligen Geist mit der Stimme des Altus singen, etwa in der Kantate „Geist und Seele wird verwirret“.

Abgelöst wurden diese Falsettisten von den Kastraten. Als Kastraten bezeichnete man eine Sänger, der vor der Pubertät der Kastration unterzogen worden war, damit der Stimmwechsel unterblieb und seine Knabenstimme erhalten blieb. Anders als Knaben oder Countertenöre zeigten sie den steigenden virtuoson Anforderungen der polyphonen Musik gewachsen. Trotz heftiger Debatten, die auf das Verbot der Kastration zielten, obsiegten die „Notwendigkeiten“ der Kirche. Erst Papst Sixtus V. hat am 7. Juni 1587 ein eindeutiges Kastrationsverbot erlassen, aber dennoch wurden noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts Knaben kastriert.

Den Höhepunkt ihrer Popularität erreichten die Kastraten in der Barock-Oper zwischen 1670 und 1750. Zu den berühmtesten Kastraten des 18. Jahrhunderts zählen Senesino, Farinelli, Caffarelli und Antonio Bernacchi. Sie gehörten zu den ersten Superstars der Musik.

Im 19. Jahrhundert kam das Stimmfach des Countertenor gar nicht vor. Erst in der Neuen Musik werden Countertenöre wieder im Ensemble oder als Solisten eingesetzt. Beispiele sind „A Midsummer Night's Dream“ (Oberon) von Benjamin Britten und „Lear“ (Edgar) von Aribert Reimann.

Klaus Nomi war ein Countertenor, der überwiegend in der Popmusik tätig war und Pharrell Williams ist ein bedeutender Countertenor im Hip-Hop. Aber auch Herbert Grönemeyer stellt mitunter in seinen Konzerten sein anderes Können unter Beweis und singt Liederteile in der Stimmlage des Countertenors, auch wenn er bei den bekannten Plattenaufnahmen darauf verzichtet.